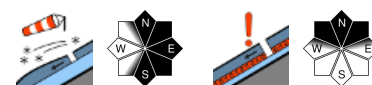


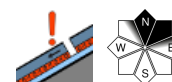
Zwischenhoch! Tribschneeproblem in den Nordalpen!



Baumgrenze Dachsteingebiet, Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge



Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürztaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

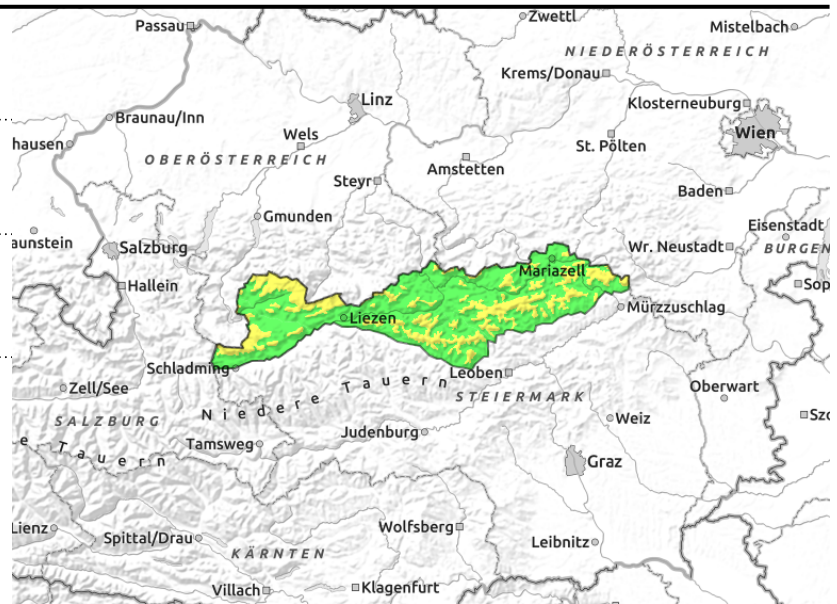
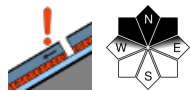


Exposition



19.01.2022

**Dachsteingebiet, Mürzsteiger Alpen,
Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler
Alpen, Totes Gebirge**



Kalter, frischer Triebsschnee!

Die Lawinengefahr wird in den Nordalpen und im Hochschwabgebiet oberhalb der Baumgrenze mit mäßig beurteilt. Der Sturm hat in Kombination mit Neuschnee zu Verfrachtungen geführt. Vorsicht in den Expositionen Nord über Ost bis Süd! Hier können Schneebretter teils bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, die auch auf ältere Schwachschichten durchschlagen können. Frische Wechten sind instabil und können ausgelöst werden. Mit der Sonneneinstrahlung lösen sich aus steilen Fels- und Schrofengelände spontane Lockerschneelawinen.

Schneedeckenaufbau

Es sind vom Dachstein bis zum Hochschwab nochmals 10cm Neuschnee dazugekommen. Der Neuschnee bzw. Triebsschnee überdeckt in geschützten Lagen Oberflächenreif. Die Altschneedecke in den Hochlagen wird stellenweise durch kantige Kornformen um Harscheinlagerungen geschwächt, die auch als Schwachschicht fungieren können.

Wetter

Bei Zwischenhocheinfluss scheint oft die Sonne, meist ist es sogar wolkenlos. Dabei ist es recht mild. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West, in 2000m hat es 0 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag bringt eine Kaltfront von Norden deutliche Abkühlung, sehr stürmischen Wind und Schneefall. Vom Dachstein bis zum Gesäuse und Hochwab schneit es öfter, weiter im Süden schneit es nur wenig. Die Lawinengefahr steigt an.

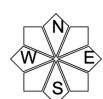
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

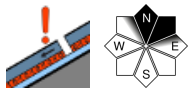


Exposition

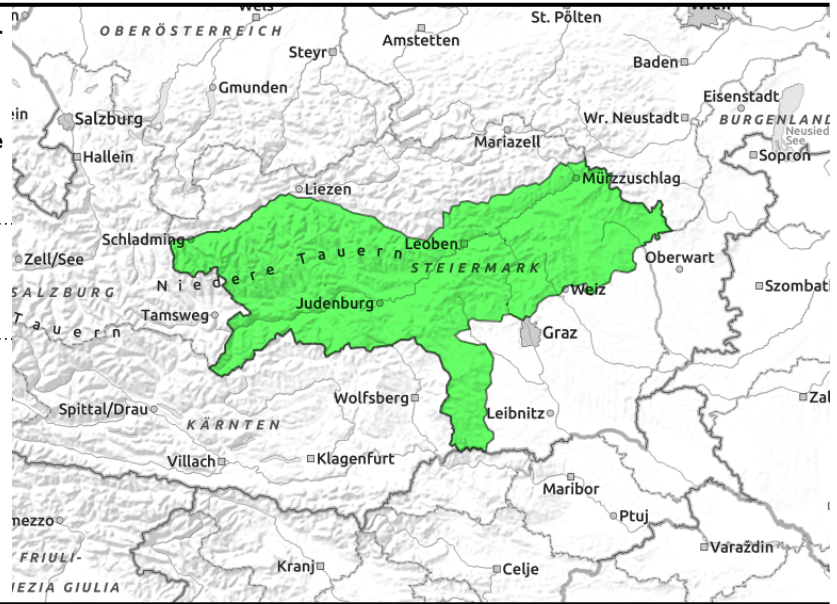


19.01.2022

Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürztaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern



in Rinnen und steile Mulden



Vorsicht im Nordsektor - Altschneeproblem.

Vereinzelte Gefahrenstellen finden sich in extrem steilen Hängen der Nordexpositionen. Der Sturm (teilweise Orkan) hat kleinräumige Tribschneelinsen in den Sektoren Ost und Süd gebildet. Ältere Tribschneeanisammlungen können in der Altschneedecke eventuell bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke konnte sich gut setzen. Die Altschneedecke wird in den Hochlagen stellenweise durch kantige Kornformen um Harscheinlagerungen etwas geschwächt. Sonst ist die Schneedecke hart und eisig. Etwas Tribschnee wurde in den Hochlagen auf einer harten Altschneedecke bzw. einer Reifschicht abgelagert.

Wetter

Bei Zwischenhocheinfluss scheint oft die Sonne, meist ist es sogar wolkenlos. Dabei ist es recht mild. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West, in 2000m hat es 0 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag bringt eine Kaltfront von Norden deutliche Abkühlung, sehr stürmischen Wind und Schneefall. Vom Dachstein bis zum Gesäuse und Hochwab schneit es öfter, weiter im Süden schneit es nur wenig. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

